

Warum ein negatives Gutachten bei über 2 Promille???

Sehr geehrter Herr XY,

Ihr Gutachten ist negativ ausgefallen, weil Sie Ihren Alkoholkonsum bagatellisierten und vor dem Gutachter nicht einräumten, zumindest regelmäßigen Alkoholmissbrauch betrieben zu haben. Ihre Angaben widersprechen allen Erfahrungswerten und Statistiken. Um einen Promillewert von 2,2 zu erreichen, muss der gewohnheitsmäßige Alkoholkonsum schon erheblich gewesen sein. Ein sogenannter Normaltrinker, als den Sie sich ja bezeichneten, erreicht nur sehr selten einen Wert von 0,8 o/oo und wenn überhaupt, dann fühlt er sich richtig mies und ist zu nichts mehr in der Lage. Alkoholkonsumenten, die im gesellschaftlich akzeptierten Rahmen Alkohol trinken, haben eine Sperre, die meist bei ca. 0,5 o/oo bereits einsetzt und dann weiteres Trinken verhindert.

Die einzige Möglichkeit, ein positives Gutachten zu erlangen, besteht darin, sich ernsthaft mit dem Alkoholkonsum in der Zeit vor der Auffälligkeit im Verkehr auseinanderzusetzen. Der gemessene Wert setzt eine hohe Alkoholgewöhnung voraus, welche zu einer Toleranzentwicklung (immer mehr für die gleiche Wirkung) geführt hat, weshalb Sie überhaupt in der Lage waren, noch ein Fahrrad zu bedienen. Es spielt hier auch keine entlastende Rolle, ob Fahrrad oder Auto. Die absolute Fahruntüchtigkeit beginnt für Radfahrer bei 1,6 o/oo. Es ist auch nicht Voraussetzung für die MPU, dass man am Straßenverkehr teilgenommen hat. Auch eine polizeilich festgestellte Auffälligkeit im hohen Promillebereich als Fußgänger kann zum Entzug der Fahrerlaubnis führen.

Weiterer Minuspunkt während Ihres psychologischen Gesprächs:

Der Gutachter erwartet keinesfalls, dass Sie sich genau erinnern, wieviel Sie getrunken haben, er erwartet aber, dass Sie dies nachvollziehen und z.B. mittels der Widmark-Formel errechnen können. Diese Formel ist recht einfach und ermöglicht eine ziemlich genaue Bestimmung der Trinkmenge in Gramm reinem Alkohol unter Berücksichtigung Ihres Körpergewichts und der Eliminationszeit (Abbau pro Stunde ca. 0,10 – 0,15 o/oo). Allein damit sammelt man eine Menge Pluspunkte.

Es ist dringend erforderlich, ab sofort keinen Alkohol mehr zu konsumieren und sich für ein Abstinenzprogramm über ein Jahr bei der Rechtsmedizin anzumelden. Zusammen mit einer veränderten Einstellung wie oben geschildert, gibt es keinen Grund mehr, die MPU nicht zu schaffen.

Meiner Meinung und Erfahrung nach, kommen Sie mit der Absichtserklärung eines kontrollierten Trinkens nicht weiter und werden erneut ein negatives Gutachten kassieren.